

## Predigt: 16. Juli 2023 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

### Thema: Klimawandel

Bevor wir uns mit dem Thema Klimawandel befassen, möchte ich in paar kurzen Sätzen erklären, was denn unter dem Wort Klimawandel verstanden wird. Der WWF in Deutschland beschreibt es so. *„Der Klimawandel wird häufig mit dem Stichwort „globale Erwärmung“ gleichgesetzt. Im Kern bezeichnet der Klimawandel allerdings sowohl die Abkühlung als auch die Erwärmung des Klimas auf der Erde über einen langen Zeitraum. Dabei ist der Begriff „Klima“ nicht zu verwechseln mit dem Wetter. Wetter ist das, was wir tagtäglich an kurzfristigen, aktuellen Veränderungen der Temperatur wahrnehmen“.* Und die Erderwärmung hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Das zeigen nicht nur die Messungen, sondern das können wir auch bei uns in der Schweiz gut sehen, indem wir die Gletscher beobachten. Diese gehen in grossen Schritten zurück.

Ein Grund, welcher die Wissenschaft für die Erderwärmung verantwortlich macht, ist der Treibhauseffekt. Um die Erde herum befindet sich die Atmosphäre, welche ein Leben auf diesem Planeten überhaupt möglich macht. Nun wird durch den Ausstoss von diversen Gasen, die durch unseren Wohlstand massiv mehr produziert werden als früher, die Atmosphäre aufgeheizt. Das wiederum, führt dann zu den ein oder anderen Problemen. Und die gängige Meinung des Mainstreams ist nun, wenn wir es schaffen, die Produktion von Co<sup>2</sup> auf null zu bringen, dann halten wir den Klimawandel auf, weil sich dann die Atmosphäre nicht mehr weiter aufheizt. Dieser Ansatz passt sehr gut zum Denken des Menschen, welcher nicht wahrhaben will, dass es einen Gott gibt, der die Welt erschaffen hat. Wir wollen nun schauen, ob es allenfalls einen biblischen Ansatz gibt zum Thema Klimawandel und den damit in Zusammenhang gebrachten Umweltkatastrophen. Und so viel kann ich bereits verraten, die Bibel hat sehr wohl etwas zu sagen zu diesem Thema.

### Was sagt Gott zum Klimawandel?

Er hat sich klar dazu geäussert. Nachdem er das Gericht der Sintflut über die Welt kommen liess und nur Noah mit seinen Söhnen und deren Frauen in der Arche überlebten, versprach Gott folgendes: **22 Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. 1. Mose 8,22** Das sagt kein Klimaforscher, das sagt auch kein Wissenschaftler, sondern das sagt der lebendige Gott. Der Schöpfer von Himmel und Erde. Wenn wir Christen über Klimawandel sprechen wollen, dann bitte nur auf der Grundlage, dass nicht das Klima unser Gott ist, sondern dass der lebendige Gott Herr ist, auch über das Klima. Wer sich jedoch in der jetzigen Zeit auf diese Aussage Gottes beruft, sieht sich sofort mit unterstelligen Gegenargumenten konfrontiert. Die können dann heissen: Du bist ein Realitätsverweigerer. Die Wissenschaft ist heute viel weiter. Wenn wir so weiterfahren, gibt es bald keinen Winter mehr. Wie kannst du nur so naiv sein und einen solchen Blödsinn glauben? Das sind alles Argumente, welche im Grundsatz genau das in Frage stellen, was bereits die Schlange im Garten Eden in Frage gestellt hat. Sollte Gott gesagt haben? Die Antwort, welche ein deutscher Satiriker letztthin auf die Frage: «Bist du gläubig aufgewachsen?» gegeben hat trifft es auf den Punkt. Er sagte: «Glauben muss man nur, solange man nicht weiss». Und der weitere Verlauf des Interview zeigte klar auf, dass er nicht mehr glauben muss, weil wir heute ja alles wissen. Von solchen Meinungen und Aussagen müssen wir uns ganz klar distanzieren. Auch in der Frage ums Klima. Gott hat versprochen, dass Saat, Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören werden, solange die Erde steht. Und was Gott verspricht, das hält er auch. Damit ist nicht gesagt, dass uns die Erde einfach egal sein kann. Ganz nach dem Motto: Wenn Gott schaut, dass das so bleibt, dann kann ich machen, was ich will. Nein, genau so wie es wahr ist, dass Gott das versprochen hat, genau so ist es auch wahr, dass Gott uns beauftragt hat, zu dieser Erde zu schauen.

1. Mose 1,28. Das bedeutet nichts anderes, als dass Gott uns die Erde zur Verfügung stellt, als unseren Lebensraum. Wir sollen uns die Erde untertan machen. Das ist nicht im Sinne von missbrauchen und unterdrücken gemeint, sondern im Sinne von, schauen dass sie uns zu unserem Lebensunterhalt dient. Oder wie es dann in Kapitel zwei heisst, wir sollen sie bebauen und bewahren. 1. Mose 2,15. Wir sehen also, dass Gott das alles klar geregelt hat. Wenn wir nun aber Gott aus diesem Thema ausschliessen, dann wird es Brandgefährlich. Wenn wir nicht mehr danach Fragen, was uns die Bibel zu den Themen sagt, wo wir gerade drin sind, dann kommt es nicht gut. Dann werden Dinge, die eigentlich völlig klar sind, auf einmal völlig absurd behandelt. Und in genau so einer Zeit leben wir im Moment. Die Frage Klima beschäftigt uns an allen Ecken und Enden. Parallel dazu wird das Thema LGBTQ voll gepusht. Da zelebrieren wir Lebensformen, welche die Bibel ganz klar als Sünde bezeichnet. Und das tun wir dann alles unter dem Bild vom Regenbogen. Und jetzt kommen wir an den Punkt, wo ich als Christ sagen muss, jetzt wird es richtig absurd. Warum?

Der Regenbogen ist das Zeichen des Bundes, welcher Gott mit uns Menschen geschlossen hat nach der Sintflut. Im Zeichen des Regenbogens liegt die Lösung für einen göttlich orientierten Umgang mit dem Klimawandel. 1. Mose 9,14-15. Es ist ein einseitiger Bund. Denn wir Menschen können dieses Bündnis nie eingehen. Das liegt nicht in unserer Macht. Aber Gott ist es eingegangen. Und der Regenbogen steht da, damit Gott an den Bund denkt, welcher er mit uns Menschen geschlossen hat. Zum Glück erinnert sich Gott immer wieder an diesen Bund. Denn er hätte schon so viel Grund gehabt, die Menschheit einfach auszulöschen. Aber er tut es nicht, weil er sein Versprechen hält.

Da aber viele von uns Menschen dieser Bund nicht mehr interessiert, entwenden wir das Zeichen und stellen es für etwas hin, für das Gott nicht steht. Und darin sehen wir wiederum, wie der Teufel ist. Er verdreht alles. Und momentan ist es so, dass wir in einer Zeit leben, wo eigentlich das Zeichen welches wir Menschen für etwas anderes umgenutzt haben, die Lösung wäre für ein Problem das uns beschäftigt. Ideologien, welche nicht Gott als höchste Instanz akzeptieren können wir nicht gutheissen. Und da brauchen wir Gottes Geist, welcher und Klarheit gibt. Wir sind herausgefordert Dinge aufgrund der Bibel zu beurteilen. Nur so wird es uns gelingen, bis am Schluss, Gottes Liebe gross zu machen. Denn betreffend Liebe sind wir auf dem Weg in die Eiszeit. Auch da wollen wir hören, was die Bibel sagt. Jesus behandelt das, als er mit seinen Jüngern darüber spricht, was noch alles passieren wird, bevor er wiederkommt.

Matthäus 24,3-12. Genauso wie Gott sein versprechen hält bezüglich Sintflut, genauso wird er sein Versprechen auch halten bezüglich des Endes. Wenn wir also wollen, dass wir nicht demnächst in der Eiszeit der Nächstenliebe landen, dann gibt es nur eines, sich nicht von all den gängigen Meinungen irreführen lassen, und immer wieder nach dem Willen Gottes Fragen. Immer wieder seinen Willen suchen und kompromisslos in seinem Willen handeln. Denn auf dem Verhalten liegt noch einmal eine wunderbare Verheissung.

***Wer aber bis ans Ende standhaft bleibt, wird gerettet. Matthäus 24,13.***

Und was Gott verspricht, das hält er. Auf Gott ist Verlass. Amen



## Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

erhard.josi@heilsarmee.ch

amriswil.heilsarmee.ch